

Soiled Document Bleed Through

14c. Für Badekuren und Rekonvaleszenten.

Emilie Beckmann, geb. Heinrich... Wohltätige Stiftung in Hamburg... Zweck: Verteilung von Unterstützungen bis zu je 400 Mk. an hilfsbedürftige Kunstmalerei, Bildhauer (Kunstmalereien, Bildhauerinnen) und hilfsbedürftige Architekten zur Erholung und Kräftigung der Gesundheit nach überstandener Krankheit...

Julius Theodor Buck-Stiftung. Sie gewährt erkrankungsbedürftigen Schwestern, sowie sonstigen geeigneten Angestellten und Rekonvaleszenten der hiesigen Allgemeinen Krankenhaus in Erikaalade in Neustadt in Holstein kostenlos oder für ein ermäßigtes Kostgeld Aufnahme. Vor. Dr. Präses des Krankenhauskollegiums, z. Zt. Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Schriftf. Der Regierungsrat beim Krankenhauskollegium, z. Zt. Regierungsrat Hintzpetter, Geschäftsstelle: das Zentralbureau des Krankenhauskollegiums, Stadthausbrücke 22.

Leopold Gabriel Cohen-Stiftung für Rekonvaleszenten bezweckt Gesunden beiderlei Geschlechts, gleichviel welcher Konfession, welchen ärztlicherseits im Anschluss an die erfolgte Heilung zur Wiedererlangung ihrer Leistungsfähigkeit ein Aufenthalt auf dem Lande, an der See oder an einem sonstigen Kurort verordnet ist, eine Beihilfe zu Teil werden zu lassen. Reflektanten haben sich, unter Beibringung eines ärztlichen Attestes, mit genauer Diagnose und Angabe der überstandenen Krankheit und Bestätigung der erfolgten Heilung persönlich bei Herrn Dr. med. Gustav Cohen, Klopstockstr. 16, Sonntags zwischen 9-10 Uhr, zu melden. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Direktor Dr. Max Mummssen, Blumenstr. 14 Arthur Goldschmidt, Kassenführer, Bequial 14; Dr. Gustav Cohen, Klopstockstr. 16, und Rudolf Réé, Oederfelderstrasse 42.

Perienstiftung der Schule des Paulsenstifts bezweckt, sich während der erholungsbedürftigen Schülern der Anstalt während der Sommerferien einen Land- oder Badeaufenthalt zu massigen Preisen zu gewähren. Vor und nach den Sommerferien nimmt das Haus der Perienstiftung (Olgahaus) auch andere Pflegebedürftige auf. Diese melden sich bei Fräulein Adele Bohn, Mittelweg 104A, Vorstand Prof. Dr. med. Sigmund, Vorsitzender, Johnsallee 50, Dr. C. Melchior, Kassenführer, G. Zinnow, Fräulein Anna Wohlwill, Fräulein Dittmer, Frau Präsidentin Engel, Fräulein Glinzer, Frau Caroline Hinrichsen, Fräulein Adele Bohn.

Heinrich und Charlotte Howind-Stiftung. Zweck: Kranken oder Gesunden beiderlei Geschlechts, welche auf ärztlichen Nachweis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit eines Aufenthalts in einem Kurort bedürfen, eine Unterstützung zu gewähren. Berechtigt sind ausschließlich hamburgische Staatsangehörige gleichviel welcher Konfession. Die Antragsteller werden entweder auf Kosten der Stiftung zur Erholung fortgeschickt oder sie erhalten eine Unterstützung in bar. Jede Unterstützung darf den Betrag von 100 Mk. nicht übersteigen. Alljährlich im Mai wird in zwei hiesigen Tagesblättern auf diese Stiftung aufmerksam gemacht, auch angegeben, wo die Anmeldebogen in Empfang zu nehmen sind. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Vors.: Wolf Levinsohn, Schmidestr. 6, J., Pastor Ernst Fischer, Jacobikirchhof 26, Dr. A. Manheimer, Speersort 8, J.

John-Stiftung. Die Zinsen sollen für arme Kranke aus der St. Petri-Gemeinde zu Badekuren, Sommerfrische u. dgl. verwendet werden. Verwaltung: Pastor Aly, Kreuzstr. 5, Emil Barnbrock, Königstr. 18, G. Bertram, Speersort 28.

14d. Für Kinder. Borsteler Kinderheim. Unterhaltung einer Anstalt, in Gr.-Borstel, Borsteler-Chaussee 299, in welcher Kinder weiblichen Geschlechts vom vollendeten 3.

Lebensjahre bis zur Konfirmation gegen ein festgesetztes M. 20.- im Monat untergebracht und erzogen werden. Vorsitzende: Frau Rud. Schulke, Gut Heinrichshof bei Trittau i. H., Sprossort der leitenden Schwester täglich von 2-4 Uhr nachm., auch Sonntags, ausgenommen Donnerstags.

Christian Goerne-Stiftung siehe unter 14. Selma-Anna-und Otto-Heim. Erholungsheim für Kinder, gelegen in Bergedorf. Das ganze Jahr geöffnet. Auskunterteilt Otto Meyer, gr. Heichen 51, E., Zimmer Nr. 4, Dienstags und Freitags von 11-12 Uhr. Berthold und Jeanette Nathusius-Stiftung, errichtet zum Andenken an Berthold und Jeanette Nathusius von deren Kindern. Die Stiftung bezweckt körperliche Hebung und Kräftigung der Jugend vom Säuglingsalter an, durch Gewährung von Beihilfe zur Entsendung in Badeorten, Ferienkolonien, Pflege im Hause usw. Vorstand: Anton Nathusius, Hans Nathusius, Johanna Juliusberg, geb. Nathusius. Gesuche an Dr. Carl Stamm, Johnsallee 63.

15. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Diesterweg-Stiftung in der Gesellschaft der Freunde des Vaterland. Schul- und Erziehungswesens. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgischen Lehrstandes und ihrer Hinterbliebenen, sowie Bewilligung von Stipendien an Söhne und Töchter hamburgischer Lehrer. Vors.: Fr. v. Borstel, Rothenbaumchaussee 15, I. Ida Fehsel-Stiftung. Otto Meinardus, Reinhold-Henrichsen-Testament 6 Witwen, erhalten jährlich 60 M., siehe unter 1.

Eduard Kley-Stiftung für alte unvergütete und wolverdiene Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Konfession. (Kapital ca. 18600 M.) Anmeldeungen an Dr. Otto Dehn, Trostbrücke 2, I. Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. Otto Dehn, Arthur Goldschmidt und Rud. Réé jr. BCo: Norddeutsche Bank. Marianne Prell-Stiftung. Unterstützung Hamburger Lehrerinnen, die 60 Jahre alt oder erwerbsbeschränkt sind. Verw. Dr. U. Ph. Moller, Dr. H. G. H. Sillen.

Rebeling-Stiftung, begründet durch ein Vermächtnis der verstorbenen Lehrerin F. Rebeling. Die Stiftung hat den Zweck, festangestellten Lehrern und Lehrerinnen der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis, Seminaristinnen und Schülerinnen, soweit für diese der Stipendienfonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis nicht ausreicht, in besonderen Fällen Unterstützungen zu gewähren. In erster Linie soll es sich um Unterstützungen bei Krankheit handeln; doch können auch andere Fälle Berücksichtigung finden. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuss des Stipendienfonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis mitverwaltet.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung siehe unter 6. Ida Schöne-Stiftung, errichtet von Freunden und Verehrerinnen Fräulein Schöne's bei deren Abgang von der Klosterschule. - Der Zweck der Stiftung ist nach Aufhören der Oberlehrerinnen-Kurse in Hamburg derselbe, den die Rebeling-Stiftung (s. diese) verfolgt. Auch die Verwaltung ist die gleiche. - Anm.: Die Oberlehrerinnenkurse in Hamburg fanden zuletzt im Jahre 1918 statt.

Stiftung für hilfsbedürftige Lehrer. Wilhelm. In erster Linie soll es sich um Unterstützungen aus dem Hamburger Lehrer und Lehrerinnen. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgischen Lehrstandes und ihrer Hinterbliebenen, besonders der Kriegshinterbliebenen. Vors.: Rektor H. Harbeck, Popenstr. 7, III., G. VIII., 2285 N 2.

16. Für Miete.

Joseph Simon Behrens'sche Stiftung. Theodor Behrens, Hermanstr. 51, Dr. C. Melchior, Ferdinandstrasse 75,

Emil Marcus, Stadthausbrücke 48, Aby S. Warburg, Ferdinandstr. 75, George Behrens, Hermanstr. 81.

Behrmann-Rodenberg'sche Stiftung für alle Frauen. Pastor Aly, Johnsallee 63, Willstr. 33, Frau Elisabeth Kirsten, Klein-Flottbek, welche die Verteilung hat. Dr. Rudolph Gerhard- und Therese Behrmann Testament. Hauptpastor Dr. Dr. Rode, Pastor Aly.

Ernst und Minna Fröbese-Stiftung. Unterstützung Kriegsbeschädigter durch Mietbeihilfe. Mönckebergstr. 7, V. Verwalter: Rud. D. Helberg, Johs. Markwald, Verwaltungs-Physikus Prof. Dr. Ernst Pfeiffer, Carl Samo, Dr. Georg Schmidt.

Claudine Fürst-Stiftung. Unterstützung zu den gesetzlichen Mietterminen für Witwen des guten bürgerlichen Mittelstandes sowie kleineren Kleinrenten, die hamburgische Staatsangehörige sind. Verwalter: Hauptpastor Dr. Dr. Rode, Dr. Ed. Hallier, P. G. Hubbe, Henry Nöthing, M. O. Strokarek.

B. A. Goldschmidt-Testament. Ewa Goldschmidt, geb. Mammen werden zu Mieteunterstützungen verwandt. Die Unterstützungen sind einmalige. Persönliche, nicht schriftliche Meldungen im Bureau der Allg. Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, von 10-2 Uhr, unter Vorlage der Ausweispapiere in der Zeit vom 20. Febr. bis 6. März und 20. Aug. bis 6. Sept.

J. A. v. Halle-Mieteunterstützungsstiftung für Personen, die jährlich M. 600 oder mehr an Miete zahlen. Verteilung halbjährlich zur April- und Oktober-Miete; der Termin für die Einreichung der Mieteunterstützungsgesuche wird im Februar und August bekannt gemacht. Ausgeschlossen sind Personen, welche von der Allgemeinen Armenanstalt Unterstützung erhalten. Verwalter: Dr. med. Albert Goldzieher, Vorsitzender, Otto Goldschmidt, J. P. J. Goldschmidt Sohn, Dr. jur. Rud. Dehn, Otto Heinr. Fränkel, H. F. Dahlström, G. Rittershausen und Dr. jur. P. Tenfeler.

Heymann-Matthias-Mietestiftung. Unterstützung zum 1. April und 1. Oktober. Bewerbungen an Max Bauer, Gustav Samson, Dr. H. Samson, A. Rappoll, Willy Wolf, Albert Hauer. Jahncke-Stiftung. R. Scholz, Pinnasberg 75, Dr. Arthur Späthe u. Wilh. Menzel.

Wilhelm Jantzen-Stiftung. Zinsen von 7500 M. Kapital werden zu Mieteunterstützungen verwandt. Persönliche Meldungen - nicht schriftlich - im Bureau der Allg. Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, von 10-2 Uhr, unter Vorlage der Ausweispapiere. Bis auf Weiteres sind Gelder nicht zu verteilen.

Dr. Bernhard Kraft-Stiftung. Für Mieteunterstützung. In erster Linie für Bewohner der Stadtteile Hamm und Horn. Fräulein Clara Kraft, bei der Hammer Kirche 2.

Theodor und Doris Landt-Stiftung. Für Bewohner des Stadtteils Elmhöfchen die mindestens 2 Jahre in Hamburg wohnen. Auszahlungen am 15. Januar und 15. Juli. Verwalter: Ernst Landt.

Gesche Looe-Stiftung. Für 6 arme Frauen. Hauptpastoren D. Grimm und Dr. Dr. Rode, C. A. Oberdorfer.

Ellen Johanne de Mason wohltätige Stiftung. Für Beihilfe zur Miete an Familien aus den besseren Ständen. Hans Böhl, Mittelweg 148, Robert F. Böhl, Hansstr. 23, und Pastor Reinhard, Pastor zu St. Johannis.

Marcus Nordheim-Miethilfsverein. Die Unterstützungen kommen in zwei Terminen und zwar Ende März und Ende September zur Verteilung. Verwalter: Louis Nordheim, Wilh. Rump, M. M. Bauer, Moritz Meyerhof. BCo: Nordd. Bank in Hbg. Pfähler'sche Stiftung. Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Senator H. C. Sander, Dr. U. Ph. Moller, J. C. Aug. Jauch, Dr. Rud. Hertz.

Büne Reicher-Stiftung. Mieteunterstützungen in 10 Portionen zu 100 M., der Rest zu 50 M. Verteilung 1. April und 1. Oktober (an Juden, an Christen). Vorstand: Hahlo, Louis Nordheim, Jacob Alexander, Notar Dr. H. Asher, Alfred J. Levy.

Joh. Heinr. Christ. Riebe-Stiftung. Für hochbetagte Witwen. Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Govers, Max Schinckel, Direktor W. O. Schroeder (Nordd. B.)

Peter Röver-Stiftung. Bürgermeister Dr. Dr. Schröder. Daniel Schulte-Stiftung. Senator Dr. Stähler, Vorsitzender, Dr. U. Ph. Moller, stellvert. Vorsitzender, Senator Dr. Diestel, Senator Dr. Schramm, Landrichter Dr. A. Greve, P. H. Nöthing, J. C. Aug. Jauch, Geschäftsführer: Herm. F. H. Müller. Bureau: Ferdinandstr. 68.

17. Für Post- und Telegraphengehilfen.

Th. Heye-Stiftung. Gewährung von Unterkunft und Unterhalt gegen Entgelt an bei der Post- und Telegraphenbehörde beschäftigte junge Mädchen im Grundstücke Moorweidenstr. 15. Frau Henriette Heye, geb. Focke. Anmeldung: Moorweidenstr. 15.

18. Für Schüler.

Antoinette Cath. Behrmann-Stiftung. Für Zwecke des Kinderrotendienstes und des Konfirmandenunterrichts zu St. Petri. Die Freidger an St. Petri. Catharina Dunte-Testament siehe unter 6.

Friedenheil-Stiftung. Nur für Mädchen, deren Eltern sich zum Altar der St. Nikolai-Kirche halten. 4-10 M. pr. Quartal. Bewerbung vom 1. Januar bis Ostern. Adresse: Pastor Dr. Wilh. Buck, Neuhof 24.

Hans und Cath. de Hertoghe-Stiftung. A. J. Schlüter, Dr. Ed. Schuster.

Parish- und Lambrecht-Stiftung. Zweck: Freischulen. Stiftung für Schüler des St. Nikolai-Kirchspiels und junge Mädchen, die zu St. Nikolai konfirmiert werden, zwecks Ausbildung zum Lehrberuf als Beihilfe oder für Anschaffung von Lehrmitteln. Verwalter: die Pastoren der St. Nikolai-Kirche.

Meta Réé-Fonds. Zweck: Bedürftigen und würdigen Schülern der Stiftungsschule von 1815, deren Eltern Christen oder Konfessionisten sind, die Mittel zum Besuche der genannten Schule zu gewähren. Gleichem Zweck dienen die Zinsen von S. L. Gumpert's Testament, dessen Verwalter der jeweilige Kassenerführer des Meta Réé-Fonds ist. Vorstand: Herr W. Menzel, Vorsitzender; Ad. Herbst, Kassenerführer und H. Hüttner, Schriftführer.

Anna Maria Rumpff-Stiftung. Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Leppenber.

Dr. Anton Réé-Fonds. Begründet zum Andenken an den langjährigen Leiter der Stiftungsschule von 1815 mit dem Zweck, bedürftigen Schulgehilfen für die obige Schule zu gewähren. Er wird verwaltet vom Verein ehemaliger Schüler der Stiftungsschule von 1815. Vorsitzender: Wilhelm Nehls, Rödingsmarkt 85 (Steuerkasse), woselbst Anmeldungen zu erfolgen haben.

Stiftung für Unterrichts- und Erziehungszwecke in Hamm und Horn. Pastor Lehfeldt, Ernst Möller.

Stiftung vom 14. August 1803. Für Schüler der Realschule vor dem Lübeckertor. Bewerber haben sich an Herrn Direktor Professor Dr. Windrath zu wenden; Adr.: Realschule vor dem Lübeckertor, Alfredstrasse.

Georg Friedr. Vorwerk-Stiftung. Für Seminaristen und Seminaristinnen der Gemeinde St. Catharinen. Friedr. Vorwerk, Hauptpastor D. Sage, Pastoren Jänsch, Henneke, Windtühr, Hintze, Heydorn, Hübbe.

19. Für Seelente.

Heinr. Amsinck-Stiftung. Unterstützung von invaliden und alten Kapitänen und Steuerten von Hamburg und Altonaer Seeschiffen und deren Witwen und Waisen. Bürgermeister Dr. Max Prodahl, M. G. Amsinck, Regierungsrat Dr. Käthe. Bewerbungen Stadthausbrücke 18, II. Zimmer 15.

Bergenfahner-Armenkasse. Verwaltet durch die Handelskammer. David Filby u. Elisabeth Charlotte Maria, geb. Möller. Testament. Zinsen eines Kapitals von 125000 Mk. für in Hamburg oder auf hamburgischem Gebiete wohnhafte hilfsbedürftige Seelente. Nahrung, welche im Besitze eines Patents sind, werden berücksichtigt.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.